

Mein Erfahrungsbericht aus den Niederlanden

Eine Woche nachdem ich mein Staatsexamen im Fachbereich der Physiotherapie erhalten habe, begab ich mich in unser Nachbarland um mir ein Bild von der Berufssituation dort machen zu können. Zum einen hat mich das Konzept des Erstkontaktes interessiert und zum anderen ist die Niederlande eines der fortschrittlichsten Länder in der praktischen Anwendung von evidenzbasierten Studienergebnissen.

Mein Auslandspraktikum habe ich in einer größeren Praxis mit mehreren Standorten nahe der deutschen Grenze in Hardenberg absolviert. Innerhalb von 3 Monaten konnte ich viele Einblicke in den Praxisalltag eines niederländischen Unternehmens erhalten.



Abb1. Logo De Haere



Abb2. Ortung Hardenberg

Das Unternehmen verfügt über 14 Standorte im Osten des Landes mit drei Standorten in Hardenberg. Während meines Praktikums habe ich in zwei von drei Praxisstandorten in Hardenberg gearbeitet und einen Praxisstandort in Vroomshoop (ca. 20 km südwestlich von Hardenberg) besichtigen können. Die Besichtigung des Praxisstandortes in Vroomshoop war ein besonderes Ereignis im Verlauf des Praktikums. Aufgrund einer Komplettanierung der Praxis kam es zu einem Tag der offenen Tür für Klienten und Therapeuten des Landes. Die Praxis in Vroomshoop wird als Zugpferd für alle weiteren Praxen von De Haere genutzt, da im Laufe der nächsten Jahre auch weitere Praxen saniert und nach diesem Vorbild gestaltet werden sollen.



Abb3. Arbeitsphysiotherapie



Abb4. Praxisraum Vroomshoop

Mit einem natürlichen Design und einer separaten Etage für Kinderphysiotherapie sowie einem Raum für die Beratung von arbeitsphysiotherapeutischen Behandlungssituationen wird die Praxis in Vroomshoop beispielhaft für weitere Planungen genutzt. Neben diesen Aspekten stehen zudem zwei große Trainingsräume mit sämtlichen Geräten für die Klienten der Praxis zur Verfügung.

Ich habe vier Tage in der Woche von 8-17 Uhr in Hardenberg bei zwei Mentoren mein Praktikum absolviert. Dadurch, dass in den Niederlanden ein Bachelor als Anerkennung zum Physiotherapeuten verlangt wird, durfte ich nicht eigenständig arbeiten. Somit konnte ich in vielen Behandlungen lediglich zuschauen oder unter Supervision mein theoretisches sowie praktisches Wissen erweitern. In der Praxis waren zudem auch Studenten aus den Niederlanden tätig und somit konnte ein guter Austausch über viele physiotherapeutische aber auch kulturelle Themen stattfinden. Die Praxis in Hardenberg verfügt über einen hallengroßen Trainingsraum. Des Weiteren hat jeder Physiotherapeut einen eigenen Behandlungsraum mit Computer, Behandlungsbank und persönlich gestalteter Einrichtung. Die Behandlungsräume glichen den Räumen einer typisch deutschen Arztpraxis. Aufgrund der Tatsache, dass mit dem ansässigen drittligaverein HHC Hardenberg (Fussball) eine Kooperation stattfindet, sind viele Sportler Gäste dieser Praxis. Demnach liegt der Fokus in Hardenberg auch auf sportphysiotherapeutischen Interventionen.



Abb5. Trainingsraum Hardenberg

Im Trainingsraum sind neben individuellen Trainingsplanungen von Klienten auch viele Gruppenangebote. Vormittags trainieren dort COPD-Patienten oder Patienten mit kardiopulmonalen Problematiken. Nachmittags trainieren in dem Trainingsraum größtenteils kleinere Gruppen von HHC Hardenberg. Der große Trainingsraum ist das Herzstück der Praxis. Ich habe sehr viel Zeit in dem Raum verbracht um individuell zu unterstützen oder zu beraten. Neben dem Trainingsraum wurden mir natürlich auch viele Einblicke in Einzelbehandlungen gegeben. Wie in Deutschland sind die Behandlungsfelder größtenteils orthopädisch. Es wurden hauptsächlich Wirbelsäulenpatienten und Patienten mit Gelenkproblematiken behandelt. In den Niederlanden wird aufgrund des Erstkontaktes anamnestisch intensiver und gründlicher gearbeitet. Demnach wird auch in der Physiotherapie mit Bildgebung gearbeitet. Eine weitere Überraschung war für mich der Austausch im Interdisziplinären Team. Neben den Physiotherapeuten arbeiten in der Praxis zudem ein Osteopath und eine Ergotherapeutin. Auch die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Krankenhaus und Haus,- sowie Fachärzten ist vorbildlich und respektvoll.

Ich habe mir eine Wohnung in Deutschland direkt an der Grenze für den Zeitraum von Oktober bis Dezember gemietet. Die Mietkosten in den Niederlanden sind höher als in Deutschland und auch der Lebensunterhalt kostet im Nachbarland mehr Geld. Demnach fahren viele Niederländer auch in deutsche Supermärkte, oder an deutsche Tankstellen.

Die Niederländer sind stets offen und freundlich. Insbesondere an der deutschen Grenze können viele Niederländer Deutsch sprechen. Dies hat mir den Einstieg in das Praktikum im Ausland erleichtert. Jüngere Menschen aus den Niederlanden haben grundsätzlich ein gutes Englischniveau, während ältere Menschen durchweg deutsch oder niederländisch mit mir gesprochen haben.

Neben dem Berufsalltag habe ich mit meinen Arbeitskollegen auch viele private Unternehmungen machen können. Ende November veranstalteten wir zum Beispiel einen Teamabend und waren Wasserball spielen, Essen und später im Escape Room in Hardenberg. Die Praxis De Haere ist sehr erfahren im Umgang mit ausländischen Studenten. So konnte ich während meiner Praktikumszeit einen japanischen Studenten kennenlernen, der für 3 Wochen ebenfalls ein Praktikum dort absolvierte.

Jeden Mittwoch hatte ich frei und konnte mich somit um Studienrelevante Themen kümmern, beim Walking Football eines Arbeitskollegen mitspielen, oder Orte in den Niederlanden besuchen.



Abb6. Teamabend im Escape Room

Ich kann De Haere für jeden Studenten mit Auslandsambitionen weiter empfehlen. Neben der familiären Atmosphäre konnten viele fachliche Fragen ohne Probleme gelöst werden und somit konnte ich mich nicht nur beruflich sondern auch persönlich weiterentwickeln. Bei weiteren auslandsbezogenen Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Ihr könnt mir einfach eine Mail schreiben. s-busies@-online.de

Ort/Datum

Hamburg, 20.01.20

Unterschrift

Svenja Busies